

**GRAMMATIKPROGRAMM - ÜBERSICHT****LEHRERHILFE**

1. PRÄTERITUM
2. FUNKTIONALVERBEN
3. KONJUNKTIV 2
4. KONJUNKTIV 1
5. REDUKTION VON NEBENSÄTZEN
6. PASSIV (FALLS NÖTIG)

**"FORMELLE SPRACHE"****"NORMALE SPRACHE"****PRÄTERITUM**

**WIE BILDET MAN DAS PRÄTERITUM?  
WANN NIMMT MAN PRÄTERITUM, WANN NIMMT MAN PERFEKT?  
ÜBUNGEN**

**KONJUNKTIV 2**

**ENTSCHEIDEN SIE BITTE, OB UND WARUM DIE FOLGENDEN SÄTZE GUT  
ODER SCHLECHT KLINGEN?  
WIE BILDET MAN DEN KONJUNKTIV 2?  
,MAXIMALFORM'  
,MINIMALFORM'  
STILISTISCHE REGEL  
WANN BRAUCHT MAN DEN KONJUNKTIV 2?  
ÜBUNGEN**

**KONJUNKTIV 1/INDIREKTE REDE**

**ENTSCHEIDEN SIE BITTE, WELCHE DER FOLGENDEN FORMEN MÖGLICH  
SIND  
WANN GEBRAUCHT MAN DEN KONJUNKTIV 1?  
WIE BILDET MAN DEN KONJUNKTIV 1?  
WAS KANN DER KONJUNKTIV 1 IN DER INDIREKTEN REDE BEDEUTEN?  
ÜBUNGEN**

**MODALVERBEN**

**EIN PAAR TYPISCHE FEHLER**

**MODALVERBEN DER SUBJEKTIVEN WAHRNEHMUNG**

**ÜBUNGEN**

**UMFORMUNGEN**

**WIEDERHOLUNG DER NEBENSÄTZE  
ÜBUNGEN**

**FUNKTIONALVERBEN**

**WAS SIND FUNKTIONALVERBEN?  
ÜBUNGEN**

**PRÄPOSITIONEN MIT DEM GENITIV  
ÜBUNGEN**

**PASSIV**

**WERDEN-PASSIV  
SEIN-PASSIV/ ZUSTANDSPASSIV  
ÜBUNGEN**

## GRAMMATIKPROGRAMM/LEHRERHILFE

### Ein paar spielerische Ideen für den Grammatikunterricht:

(Material: Viele Karteikärtchen in möglichst vielen Farben, ein „Wurfgeschöß“, Phantasie)

#### 1. Präteritum:

Möglichst viele Verben im Infinitiv auf kleine Karteikärtchen schreiben. Je nach Sprachniveau der Gruppe schwierige oder leichtere. Ein Teilnehmer zieht ein Kärtchen, liest den Infinitiv laut vor, wirft einem anderen etwas zu (Radiergummi, Ball, Papierball ...), der zweite versucht das Verb schnellstmöglich in das Präteritum zu setzen, idealerweise einen Satz zu formulieren. Dann zieht er ein Kärtchen und wählt einen weiteren Teilnehmer .../ Parallel dazu entwickelt der Lehrer am Flip-Chart/Tafel/Over-Head das Regelsystem: Verben, die im Perfekt auf *-en* enden, sind obligatorisch im Präteritum ebenfalls unregelmäßig, was immer Stammvariation bedeutet. Verben, die auf *-t* enden, bekommen auch im Präteritum die reguläre Form (\_\_\_\_te, \_\_\_\_test, ....), gemischte Verben bleiben gemischt.

Mit dieser Übung kann man sehr gut Verhandlungsvokabular trainieren. (Verben: *erwägen, unterbrechen, hinweisen* ...), als Vokabelübung ist das Ganze endlos als Vokabelarbeit erweiterbar (*zwischen, schleichen, zucken, säen*, ... im Duden gibt es eine schöne Liste an unregelmäßigen Verben, die regelmäßigen sollte man aber nicht vergessen)

#### Funktionalverben:

Erster Schritt: Man schreibt aus der Liste der Funktionalverben, die mit einfachem Verb (siehe Liste) übersetzt werden können, möglichst viele auf Kärtchen. Z.B. blaue Kärtchen: die einfachen Verben *glauben, erwägen, vorbereiten*, gelbe Kärtchen: die entsprechende Funktionalkonstruktion, *Glauben schenken, in Erwägung ziehen, Vorbereitungen treffen*.

Jeder Teilnehmer bekommt einen Stoß. Nun versuchen die Teilnehmer zu ihren einfachen Formen die passenden Funktionalverben zu finden. Am besten läßt man jeweils einen ein Verb sagen, der Teilnehmer, der die entsprechende Form hat, reagiert und gibt sein Kärtchen dem ‚Frager‘. Wenn alle fertig sind, wird der Unterschied der Formen besprochen. Das Ergebnis ist: ‚Normales Sprachniveau versus Formelles‘

Zweiter Schritt: Möglichst viele Funktionalverben (siehe Liste) werden auf z.B. rote und weiße Kärtchen geschrieben und zwar das Nomen auf eine Karte und das Verb auf eine andere. Z.B. *in Kauf – nehmen, in Erfüllung – gehen, Glauben – schenken*, ... Jetzt bekommt wieder jeder Teilnehmer rote und weiße Kärtchen und sie suchen solange die passenden Verbformen, bis jeder eine komplette Reihe an Funktionalverben vor sich liegen hat. Am Ende werden die Bedeutungen geklärt. Anschließend gibt es eine Diskussion, bei der jeder versucht, seine Verben ‚loszuwerden‘. Einmal gesagt, Karte umdrehen. Wer zuerst fertig ist hat zwar gewonnen, bekommt aber solange die fertigen Karten seines jeweiligen Nachbarn bis alle einmal alle Karten verwendet haben. Diese Übung sollte täglich wiederholt werden, bis jeder einmal alle Kärtchen hatte.

Dritter Schritt: Am letzten Tag gibt es nur noch die roten Kärtchen: *in Betrieb, in Erfüllung* ..., die entsprechende Verbform sollte dann bekannt sein. Als Hilfe kann man ‚nehmen‘, ‚gehen‘ u.s.w. auf die Rückseite schreiben.

### 3. Konjunktiv 2:

Siehe Fragen im Übungsteil. Man kann die Fragen ausschneiden und als Ballübung machen. Einer zieht eine Frage, wirft einem anderen einen Ball zu und der muß schnell einen korrekten Antwortsatz mit Konjunktiv formulieren.

### 4. Konjunktiv 1:

Viele Aussagesätze auf Kärtchen schreiben: *Beethoven war taub, Gerhard Schröder ist der deutsche Bundeskanzler, Die Straßenbahn wurde von Siemens entdeckt...* Einer zieht eine Karte, wirft einem anderen den Ball zu und dieser muß reagieren: *Mauro hat gesagt, daß Gerhard Schröder der deutsche Bundeskanzler sei.* U.s.w. Hier eignen sich besonders Wissensfragen, geschichtliche Themen, berühmte Personen.

### 5. Reduktion von Nebensätzen:

Kärtchenübung: Auf eine grüne Karte schreibt man z.B. *Weil es regnet, bleibe ich zuhause.* Auf eine gelbe Karte ‚*Wegen Regen bleibe ich zuhause*‘ u.s.w. Für jede Umformungsmöglichkeit (siehe Liste) soll ein Beispiel geschrieben werden. Die Teilnehmer suchen wieder die passenden Formen zusammen. Am besten ruft einer einen Nebensatz auf, wer die passende Form hat reagiert. U.s.w. Am Ende wird wieder der Unterschied geklärt: Ergebnis: Formelle Sprache/Normale Sprache.

### 6. Passiv (falls nötig)

Erster Schritt: Im SZ-Teil Vermischtes gibt es z.B. beinahe täglich aktuelle Katastrophenmeldungen. Diese eignen sich hervorragend, weil immer jemand verletzt wurde, getötet wurde etc. Diese kleinen Artikel kann man sehr stark vergrößern. Anschließend so in Stücke schneiden, daß immer zwei Zeilen zusammen bleiben. Die Schüler müssen dann versuchen, die jeweiligen Texte inhaltlich zu rekonstruieren. Beim Rekonstruieren fällt ihnen meistens die Passivhäufung auf. Bei der Bearbeitung der Texte ergibt sich ein Verhältnis von 50 zu 50, was die Vergangenheitsformen Präteritum: ‚*wurde (verletzt)*‘/ Perfekt: ‚*ist (verletzt) worden*‘ betrifft. Passiv hat demzufolge eine andere Verteilung als die Aktiv-Vergangenheit.

Zweiter Schritt: Auf zwei verschiedene Kärtchenfarben schreibt man möglichst interessante historische Informationen. Z.B. *13. August 1961 - 1918 - Karl Marx,...* auf eine grüne Karte, *Berliner Mauer - das Wahlrecht für Frauen - das Kapital -...* auf eine rote. Wie im Kapitel Passiv beschrieben, fragen sich die Teilnehmer nun folgendermaßen: *Wer kann mir sagen, wann die Berliner Mauer erbaut wurde/erbaut worden ist?* Der Teilnehmer, der glaubt, daß er die richtige Antwort hat, kann je nach Sprachniveau der Gruppe antworten; *Ich vermute, daß die Berliner Mauer am 13. 8. 1961 erbaut worden ist/wurde.* Oder ganz einfach: *Die Berliner Mauer wurde 1961 erbaut,* oder ganz kompliziert mit Modalverb. (siehe Grammatikteil S.)

## "FORMELLE SPRACHE"

### 1. Vielseitige, elegantere Wortwahl

sagen, äußern, mitteilen, zum Ausdruck bringen...

das Automobil, das Gefährt, das Kraftfahrzeug, der Wagen

### 2. In der formellen Sprache dominieren die Nomen

(zahlreiche Funktionalverbgefüge)

er äußerte die Meinung, er war der Meinung...

Ich schenke Ihnen Glauben

### 3. Konditionalsätze mit der "würde"-Form und der Maximalform

gemischt (sein, haben + Modalverben nie mit "würde")

Falls ich eine Million Dollar im Lotto gewänne, machte ich ein Jahr Urlaub.

Wenn ich Sie wäre, würde ich das nicht machen.

### 4. Indirekte Rede mit Konjunktiv I oder Konjunktiv II

Mein Mann sagte, daß er später komme.

Er meinte, daß er später käme.

### 5. In der Vergangenheit werden Perfekt und Präteritum gemischt.

(sein, haben + Modalverben nur Präteritum)

Gestern fuhren wir nach Garmisch. Wir hatten einen schönen Tag.

Abends sind wir dann eingekehrt.

### 6. Reduktion von Nebensätzen

Trotz des schlechten Wetters gehe ich spazieren.

Wegen meiner Müdigkeit bleibe ich heute zuhause.

Der vorbeifahrende Wagen gefällt mit gut.

### 7. Genitiv

Das ist das Haus meines Bruders.

Michaels Idee war gut.

Er lud seine KollegInnen und deren Partner zu sich ein.

**Genitivpräpositionen:** Mittels eines Ausweises floh er über die Grenze.

Kraft ihres Amtes als Ministerin verabschiedete sie das Gesetz.

### 8. Zahlreiche Passivkonstruktionen

Das lange im Bundestag debattierte Gesetz wurde mit großer Mehrheit verabschiedet.

### 9. Es gibt weniger Füllwörter

### 10. Oft lange Schachtelsätze

## "NORMALE SPRACHE"

### 1. "Normale", einfachere Wortwahl, weniger Vokabular

sagen, das Auto

### 2. In der "normalen" Sprache dominieren Verben

er meint...  
ich glaube Ihnen ...

### 3. Konditionalsätze mit der "würde"-Form

(aber: sein, haben + Modalverben oft maximal)

Wenn ich eine Million Dollar im Lotto gewinnen würde, würde ich ein Jahr Urlaub machen

### 4. Indirekte Rede mit Präsens (oder "würde"-Form = pseudoeleganter)

Mein Mann hat gesagt, daß er später kommt.

Er hat gemeint, daß er später kommen würde.

### 5. In der Vergangenheit dominiert Perfekt

Gestern sind wir nach Garmisch gefahren. Wir haben einen schönen Tag gehabt.

Abends sind wir dann eingekehrt

### 6. Nebensätze

Obwohl das Wetter schlecht ist, gehe ich spazieren.

Weil ich heute zu müde bin, bleibe ich zuhause.

Das Auto, das gerade vorbeifährt, gefällt mir gut.

### 7. Genitiv wird oft mit "von" + Dativ umschrieben

Das ist das Haus von meinem Bruder.

Die Idee von Michael war gut.

Er hat seine KollegInnen und ihre Partner zu sich eingeladen.

**Einfachere Präpositionen:** Mit einem gefälschten Ausweis ist er über die Grenze geflohen.

### 8. Passivumschreibungen

Man hat das Gesetz, über das man lange im Bundestag debattiert hatte, mit großer Mehrheit verabschiedet.

### 9. Es gibt viele Füllwörter Partikel)

Das ist **aber** teuer,(**gell**) Was denken Sie **denn**? Es regnet **ja** gar nicht.

### 10. Kürzere Sätze

## PRÄTERITUM

### WIE BILDET MAN DAS PRÄTERITUM?

Wenn Sie nicht wissen, ob ein Verb im Präteritum regelmäßig oder unregelmäßig ist, dann machen Sie die Probe im Perfekt:

1.

Endet eine Perfektform/das Partizip Perfekt auf –en ( ich habe gegess-**en**, ich bin eingeschlaf-**en**,....), dann ist das Präteritum ebenfalls unregelmäßig.

Ein unregelmäßiges Verb im Präteritum hat **immer** eine Vokalvariation!

Basisvokal	Vokalvariation
<b>e</b>	<b>a</b> lesen/las, springen/sprang
<b>i(e)</b>	<b>o</b> heben/hob, sprießen/sproß
<b>o</b>	<b>a</b> kommen/kam <b>i(e)</b> stoßen/stieß
<b>au</b>	<b>i(e)</b> laufen/lief <b>o</b> saugen/sog
<b>ei</b>	<b>i(e)</b> schreiben/schrieb
<b>a</b>	<b>u</b> fahren/fuhr <b>i(e)</b> halten/hielt
<b>u</b>	<b>a</b> tun/tat <b>i(e)</b>
<b>ö</b>	<b>o</b>
<b>ü</b>	<b>o</b> betrügen/betrog
<b>ä</b>	

(Ausnahmen: gehen/ging, stehen/stand, ziehen/zog, werden/wurde,....)

2.

Endet eine Perfektform auf –t (ich habe gemach-**t**, wiederhol-**t**), dann ist das Präteritum immer regelmäßig. (**t** bleibt)

ich mach- <b>te</b>	wir mach- <b>ten</b>
du mach- <b>test</b>	ihr mach- <b>tet</b>
er mach- <b>te</b>	sie mach- <b>ten</b>

3.

Handelt es sich um eine gemischte Perfektform (gedach-**t**, gebach-**t**), dann ist das Präteritum ebenfalls gemischt, d.h. es hat eine regelmäßige Endung auf t und eine Vokalvariation, die typisch für unregelmäßige Verben ist:

ich dach-**te**  
 du wuß-**test**  
 er brach-**te**  
 ....



Wann nimmt man Präteritum, wann nimmt man Perfekt?

Laut Duden sind Präteritum und Perfekt funktionsähnlich aber nicht 100%ig funktionsgleich:

REGEL:

**Perfekt wird in erster Linie in der normalen und gesprochenen Sprache genommen.**

**Präteritum eignet sich für die formelle Sprache und den öffentlichen Schriftverkehr.**

Beide Formen beziehen sich auf ein vergangenes und abgeschlossenes Geschehen.

Aber:

1.

Wenn ein Ereignis gerade passiert ist, nimmt man Perfekt:

*Gerade ist der Zug eingefahren. Er ist soeben gegangen. Eben habe ich das Buch weggelegt. Im Moment hat er angerufen.*

2.

Aussagen mit *wenn, (dann)* stehen ebenfalls im Perfekt:

*Wenn die Rakete die Erdumlaufbahn verlassen hat, fliegt sie weiter ins All.*

*Wenn wir das gemacht haben, gehen wir nach Hause.*

*(Unmöglich: Wenn die Rakete die Erdumlaufbahn verließ, fliegt sie ins All)*

3. Überraschungsausrufe stehen im Perfekt:

*Es hat ja geschneit! Was hast du gemacht!*

Aneinanderreihungen in der Vergangenheit sind am besten im Präteritum.

Der erste Satz steht jedoch häufig im Perfekt:

*Wir haben heute schon viel gearbeitet. Zunächst machten wir Übungen, dann schrieben wir einen Text. Um 10 Uhr 30 beschlossen wir, eine kurze Pause zu machen. In der Pause erholten wir uns von den Strapazen des Kurses. Als der Kursleiter nach uns rief, gingen wir in den Seminarraum zurück. Anschließend setzten wir unsere Arbeit fort.....*

Nicht gut klingt hingegen die Perfektversion:

*Wir haben heute schon viel gearbeitet. Zunächst haben wir Übungen gemacht, dann haben wir einen Text geschrieben. Um 10 Uhr 30 haben wir beschlossen, eine kurze Pause zu machen. In der Pause haben wir uns von den Strapazen des Kurse erholt. Als der Kursleiter nach uns gerufen hat, sind wir in den Seminarraum zurückgegangen. Anschließend haben wir unsere Arbeit fortgesetzt....*

## ÜBUNG:

„Stiller“ von Max Frisch

Übersetzen Sie den Romanbeginn bitte komplett ins Präteritum. (Es handelt sich hierbei um die Originalversion):

„Ich bin nicht Stiller! Tag für Tag, seit meiner Einlieferung in dieses Gefängnis, das noch zu beschreiben sein wird, sage ich es, schwöre ich es und fordere Whisky, ansonst ich jede Aussage verweigere. Denn ohne Whisky, ich hab's ja erfahren, bin ich nicht ich selbst, sondern neige dazu, allen möglichen guten Einflüssen zu erliegen und eine Rolle zu spielen, die ihnen so passen möchte, aber nichts mit mir zu tun hat,, und da es jetzt in meiner unsinnigen Lage (sie halten mich für einen verschollenen Bürger ihres Städtchens!) einzig und allein darum geht, mich nicht beschwatzen zu lassen und auf der Hut zu sein gegenüber allen ihren freundlichen Versuchen, mich in eine fremde Haut zu stecken, unbestechlich zu sein bis zur Grobheit, ich sage: da es jetzt einzig und allein darum geht, niemand anders zu sein als der Mensch, der ich in Wirklichkeit leider bin, so werde ich nicht aufhören, nach Whisky zu schreien, sooft sich jemand meiner Zelle nähert. Übrigens habe ich bereits vor Tagen melden lassen, es brauche nicht die allerbeste Medizin zu sein, immerhin eine trinkbare, ansonst ich eben nüchtern bleibe, und dann können sie mich verhören, wie sie wollen, es wird nichts dabei herauskommen, zumindest nichts Wahres. Vergeblich! Heute bringen sie mir dieses Heft voll leerer Blätter: Ich soll mein Leben niederschreiben! Wohl um zu beweisen, daß ich eines habe, ein anderes Leben als das ihres verschollenen Herrn Stiller.“  
Heute ist es eine Woche seit der Ohrfeige, die zu meiner Verhaftung geführt hatte.“

Der folgende Text steht in der Originalversion im Präteritum. Versuchen Sie ihn ins Original ,zu übersetzen‘:

Als Augenzeuge meiner Ohrfeige ist auch er zugegen, dieser Reisende, der mir seit Paris auf die Nerven geht. Ich weiß nicht, wer er ist. () In Paris kommt er ins Abteil, weckt mich, indem er über meine Füße stolpert, und verstaubt sein Gepäck, drängt sich mit französischer Entschuldigung ans offene Fenster () kaum fährt der Zug ab, habe ich das leidige Gefühl, daß er mich mustert. Ich verschanze mich hinter meinen zerlesenen ‚New Yorker‘, dessen Witze ich bereits kenne, in der Hoffnung, daß sich die Neugierde meines Reisepartners gelegentlich erschöpfen würde. Auch er liest eine Zeitung () Der Schweizer blickt mich plötzlich wieder an () Was ihn plötzlich ermutigt, mich wieder anzusprechen, weiß ich nicht; vielleicht der bloße Umstand, daß wir uns jetzt auf dem Boden seines Landes befinden. Entschuldigen Sie! fragt er etwas befangen: Sind Sie nicht Herr Stiller? Ich habe, wie gesagt einigen Whisky getrunken, verstehe nicht, halte meinen amerikanischen Paß in der Hand, während der Schweizer, in seine Mundart verfallend, eine Illustrierte aufblättert. Hinter uns stehen zwei Beamte, ein Zöllner und ein anderer, der einen Stempel in der Hand hält. Ich gebe den Paß. Ich spüre jetzt, daß ich viel getrunken habe, und werde mit Mißtrauen betrachtet. Mein Gepäck, klein genug, ist in Ordnung. Ist das Ihr Paß? fragt der andere. Erst lache ich natürlich. Wieso nicht? frage ich nach - gerade ungehalten: Wieso ist dieser Paß nicht in Ordnung? Es ist das erstmal, daß mein Paß in Zweifel gezogen wird, und all dies nur, weil dieser Herr mich mit einem Bild in seiner Illustrierten verwechselt.



## KONJUNKTIV 1/INDIREKTE REDE

Entscheiden Sie bitte, welche der folgenden Formen möglich sind:

*Gerhard Schröder behauptete,*

er **sei** der beste Kanzler.  
 er **wäre** der beste Kanzler.  
 er **ist** der beste Kanzler.  
 er **würde** der beste Kanzler **sein**.

*Joschka Fischer äußerte,*

daß er seine Tätigkeit als Außenminister interessant **finde**.  
 daß er seine Tätigkeit als Außenminister interessant **fände**.  
 daß er seine Tätigkeit als Außenminister interessant **findet**.  
 daß er seine Tätigkeit als Außenminister interessant **finden würde**.

*Helmut Kohl meint,*

er **habe** seine Arbeit gern **gemacht**.  
 er **hätte** seine Arbeit gern **gemacht**.  
 er **hat** seine Arbeit gern **gemacht**.  
 er **würde** seine Arbeit gern **gemacht haben**.

*Gudrun Ziegler sagt,*

es **gebe** zu wenig Frauen in der Politik.  
 es **gäbe** zu wenig Frauen in der Politik.  
 es **gibt** zu wenig Frauen in der Politik.  
 es **würde** zu wenig Frauen in der Politik **geben**.

*Ein Teilnehmer teilte mit,*

daß er gern für Siemens **arbeite**.  
 daß er gern für Siemens **arbeitete**.  
 daß er gern für Siemens **arbeitet**.  
 daß er gern für Siemens **arbeiten würde**.

## KONJUNKTIV 1

Wann gebraucht man den Konjunktiv 1?

Den Konjunktiv 1 gebraucht man:

- in erster Linie **in der indirekten Rede** *Sie sagte, sie heiÙe Gudrun.*
- **bei der indirekten Frage** *Er fragte, wie es ihr gehe.*
- selten **als Ausdruck des Wunsches** *Möge diese Grammatik leicht sein! Komme, was da wolle!*
- **in einigen alten Redewendungen** *Das bleibe dahingestellt. Gott sei Dank. Er lebe hoch. Wie dem auch sei. Es sei denn, ... Was auch immer komme. Was auch geschehen möge,...*
- selten **in irrealen Vergleichssätzen** *Er tat so, als ob er krank sei* (meist: wäre)
- sehr selten **in Finalsätzen** *Die Großmutter hatte so große Augen, damit (so daß/daß) sie Rotkäppchen besser sehen könne.*
- **Imperativ von ‚sein‘:** *Sei still! Seien Sie bitte ruhig!*
- **bei Anweisungen und Anleitungen**, z.B. in Kochrezepten

## WIE BILDET MAN DEN KONJUNKTIV 1?

„Man bild-e den Konjunktiv 1 folgendermaßen: Man nehm-e irgendein Verb, streich-e die Endung –en weg und füg-e ein –e an. Diese Form verwend-e man bitte nur in der dritten Person Singular und vor allem in der indirekten Rede! Z.B. *Er sagte, er woll-e nach Deutschland gehen.* Oder *Sie äußerte, sie les-e täglich die Zeitung.* Man lass-e das Verb wie es im Infinitiv lautet und änder-e bitte keinen Vokal! “

Der Konjunktiv 1 wird wegen seiner Identität mit dem Präsens (z.B. *ich mache/Präsens, ich mach-e/Konjunktiv 1, sie lernen/Präsens, sie lern-en/Konjunktiv 1*) **nur in der dritten Person Singular** verwendet. **Bei identischen Formen weicht man auf den Konjunktiv 2 aus:** *Sie sagten, sie kämen später.*

### **Nur das Verb sein bildet eine Ausnahme:**

ich sei, du sei(e)st, er sei, wir seien, ihr seiet, sie seien.

In der Vergangenheit nimmt man wie bei Perfekt *haben* und *sein* + das Partizip:

- a. Er meinte, er sei schon nach Hause gegangen.  
Sie meinten, sie seien schon nach Hause gegangen.
- b. Sie sagte, sie habe das schon gemacht.  
Sie sagten, sie hätten das schon gemacht.

Was kann der Konjunktiv 1 in der indirekten Rede bedeuten?

**Durch die Konjunktivform in der indirekten Rede signalisiert der Sprecher/Journalist ganz deutlich, daß es sich nicht um seine eigene Aussage handelt.** Er distanziert sich gewissermaßen von dem Gesagten. In den Nachrichten sowie in seriösen Zeitungsberichten werden Aussagen anderer Personen fast immer mit dem entsprechenden Konjunktiv wiedergegeben:

*Jelzin, teilte mit, es gehe ihm besser.* Die Distanz des Sprechers wird durch den Konjunktiv 1 deutlich. Jelzin kann zwar behaupten „*es geht mir besser*“, doch mittels der distanzierten Wiedergabe bleibt es dem Leser, Hörer überlassen, das zu glauben oder nicht.



ÜBUNG:

Übersetzen Sie die folgenden Zeitungstitel aus der Süddeutschen Zeitung bitte in die indirekte Rede:

**Die Süddeutsche Zeitung vom 23.1.99 schreibt, ....**

„MIR“ soll noch drei Jahre im All bleiben.

Heidelberger Fünflinge sind gesund und munter.

Sextouristen werden noch immer kaum verfolgt.

Zu schön, zu feministisch: Theologin darf nicht Pfarrerin werden.

Räuber kommen mit dem Schnellboot: Die modernen Piraten in Südostasien sind gut organisiert und brutal.

Schily will die Zahl der Beamten verringern.

Rumänische Bergleute erzwingen Kompromiß

Karlsruhe schützt Ehegattensplitting: Verfassungsgericht wird Streichung des Steuervorteils nicht dulden.

Bonn läßt Termin für den Atommüll-Ausstieg offen.

Brasiliens Präsident Cardoso bekämpft einen Crash

Seit dem Machtwechsel in Bonn herrscht weitgehend Funkstille zwischen den Kirchen und der Bundesregierung.

Raul Salinas: Bruder des ehemaligen mexikanischen Präsidenten gab Mord in Auftrag. (Motiv unklar)

Chinesischer Dissident muß zwölf Jahre in Haft

Der Euro schafft den Umschwung.

Münchens Schüler sind die schlechtesten Rechner.

Postbote hortet daheim eine halbe Tonne Briefe.

Betreuung der Flüchtlinge wird immer schwächer: Der Staat spart, und die Caritas will nicht einspringen.

Siemens wächst weiter im Inland

Opel erzielte mehr als 400 Millionen Gewinn.

Brasilien kämpft um Währungsstabilität.

Argentinien will Währungsunion mit den USA

VW-Tochter Seat steigerte 1998 Gewinn und Umsatz.

Blutverschmierter Mann flieht nackt aus dem OP

IG Metall sind zwei Prozent mehr Lohn zu wenig.

Aktienkurse geben nach.

Große Mengen harter Drogen (wurden) in Moskau beschlagnahmt.

Polnische Bauern blockierten Grenze zu Deutschland

Britische Ärzte warnten vor gentechnischer Waffe.

Zahl der Asylbewerber in Europa (ist) stark gestiegen.

Ehemalige Zwangsarbeiter forderten Entschädigung

## MODALVERBEN

### EIN PAAR TYPISCHE FEHLER

#### WAS IST FALSCH? KORRIGIEREN SIE BITTE DIE MODALVERBEN:

Ein Teilnehmer sagt im Kurs „*Zu diesem Thema sollen wir noch eine Übung machen*“  
 Ein anderer sagt: „*Gestern möchten wir Hausaufgaben machen, doch wir hatten keine Zeit.*“ Der Kursleiter meint: „*Sie müssen ihre Hausaufgaben aber nicht vergessen!*“ Daraufhin antwortet ein weiterer Teilnehmer: „*Ich mag Übungen machen, doch leider fehlt mir die Zeit*“

### SOLLEN

Ein **fremder Wille** wird erfüllt: *Ich soll meine Arbeit heute noch erledigen.* Das hat mein Chef gesagt! = dominante Information!

- Es gibt **noch eine andere Möglichkeit, vor allem bei Fragen mit SOLLEN:** *Soll ich zu Siemens oder zu BMW gehen?, Soll ich dir einen Kaffee mitbringen?*

### MÜSSEN

Es ist **mein eigener Wille oder ein fremder Wille:** *Ich muß meine Arbeit schnell machen.* Das denke ich selbst, weil ich nach Hause will, oder mein Chef hat das gesagt.

- Es gibt **keine andere Möglichkeit:** *Wenn ich fertig werden will, muß ich mich beeilen.*

### ABER:

MÜSSEN bekommt in Kombination mit einer Negation eine andere Bedeutung!

NICHT MÜSSEN = NICHT BRAUCHEN

*Ich muß morgen nicht zur Arbeit.* (Ich brauche nicht.../Ich habe Urlaub)

Negation für SOLLEN/MÜSSEN = NICHT SOLLEN, NICHT DÜRFEN

*Ich soll zur Bank gehen, Ich muß zur Bank gehen = Ich soll nicht zur Bank gehen.*

## MÖGEN

*Ich mag München. Er mag seine Mutter. Sie mag Bier.*

MÖGEN hat **keinen Infinitiv**, sondern nur ein direktes Objekt!

Vorsicht bei: Er mag ein Bier trinken. Er mag Tennis spielen. (Klingt sehr schlecht!)  
Korrekte Form: Er trinkt **gern** Bier. Er spielt gern Tennis.

## MÖCHTEN

Ich möchte in Urlaub fahren.  
Letztes Jahr wollte ich in Urlaub fahren.

**MÖCHTEN** hat keine eigene Vergangenheit! Nur Präsens und Futur!

## MODALVERBEN DER SUBJEKTIVEN WAHRNEHMUNG

WELCHE BEDEUTUNG HABEN DIE MODALVERBEN IN DEN FOLGENDEN BEISPIELEN?

VERSUCHEN SIE DIESE SÄTZE OHNE MODALVERBEN ZU KONSTRUIEREN.

a. Er **muß** heute pünktlich mit der Arbeit **beginnen**.

b. Er **muß** heute pünktlich mit der Arbeit **begonnen haben**.

a. Er **kann** nach der Besprechung eine kurze Pause **machen**.

b. Er **kann** nach der Besprechung eine kurze Pause **gemacht haben**.

a. Während der Pause **kann** er nicht **erreichbar sein**.

b. Während der Pause **kann** er nicht **erreichbar gewesen sein**.

a. Er **mag** diese Besprechungen nicht gern.

b. Er **mag** nicht gern an diesen Besprechungen **teilgenommen haben**.

a. Nach der Arbeit **soll** er schnell nach Hause **gehen**.

b. Nach der Arbeit **soll** er schnell nach Hause **gegangen sein**.

a. Er **will** noch ein paar Akten mit nach Hause **nehmen**.

b. Er **will** noch ein paar Akten mit nach Hause **genommen haben**.

Lösung:

1.

Er **muß** heute pünktlich mit der Arbeit **begonnen haben**.

= **Es ist sehr wahrscheinlich/fast sicher**, daß er pünktlich mit der Arbeit begonnen hat. (90%)

Er **kann** nach der Besprechung eine kurze Pause **gemacht haben**.

= **Es ist möglich (aber nicht sicher)**, daß er nach der Besprechung eine kurze Pause gemacht hat. (70%)

Während der Pause **kann** er telefonisch **nicht erreichbar gewesen sein**.

= **Es ist fast unmöglich**, daß er während der Pause telefonisch erreichbar war. (90%)

Er **mag** nicht gern an diesen Besprechungen **teilgenommen haben**.

= **Vielleicht** hat er nicht gern an diesen Besprechungen teilgenommen. (50%)

2.

Nach der Arbeit **soll** er schnell nach Hause **gegangen sein**.

= **Man hat das erzählt**, daß .... Ich habe von anderen gehört/gelesen, daß er schnell nach Hause gegangen ist. (**Ich weiß nicht, ob es stimmt!**)

3.

Er **will** noch ein paar Akten mit nach Hause **genommen haben**.

= **Er sagt selbst**, daß er noch ein paar Akten mit nach Hause genommen hat. (**Ich habe Zweifel an dieser Aussage**)

Übung:

Die folgenden Sätze sollen bitte mit Modalverben umschrieben werden.  
(Thema: **Ein dunkles Kapitel der deutschen Geschichte**)

1. Es ist möglich, daß Adolf Hitlers leiblicher Vater jüdischer Herkunft war.
2. Es ist fast sicher, daß seine Mutter als Hausangestellte eine uneheliche Beziehung zu ihrem verheirateten jüdischen Arbeitgeber hatte.
3. Psychologen sagen, daß Hitlers Haß auf Juden auch daher rührt.
4. Historiker behaupteten, Adolf wurde von dem österreichischen Zollbeamten Alois Hitler, dem späteren Ehemann seiner Mutter, adoptiert.
5. Hitler hatte, laut Angaben, eine eheähnliche Beziehung zu Eva Braun.
6. Verschiedene historische Quellen gaben Auskunft, er hätte die Realschule 1905 ohne Abschluß verlassen.
7. Einem Historiker zufolge war der Philosoph Ludwig Wittgenstein ein Schulkamerad Hitlers.
8. Vielleicht war das beherzte Eingreifen der Alliierten die einzige Rettung vor der totalen Barbarei.
9. Es ist sicher, daß Hitler ursprünglich Adolf Schicklgruber hieß.
10. Mit großer Wahrscheinlichkeit klingt ‚Heil Schicklgruber‘ absolut lächerlich.
11. Schätzungsweise gibt es heute keinen Menschen auf dieser Erde, der Hitler heißt.
12. Vermutlich ist kaum bekannt, daß H. erst 1932 deutscher Staatsbürger wurde.
13. Die meisten Deutschen gaben an, von allen Grausamkeiten nichts geahnt oder gewußt zu haben.
14. Es ist aber fast unmöglich, daß Millionen Deutsche blind und taub waren.
15. Viele schwören, nicht in der Partei NSDAP gewesen zu sein. Doch wer glaubt das?
16. Selbst ‚Philosophen‘ wie Martin Heidegger waren den Angaben zufolge Parteimitglieder.
17. Viele behaupten aber, das habe mit der Qualität seines philosophischen Denkens nichts zu tun.
18. Hitler gab vor, das Buch mein Kampf allein geschrieben zu haben.

19. Nach 1945 war angeblich niemand an diesem Genozid beteiligt, dem 60 Millionen Menschen zum Opfer fielen.

20. Es ist ziemlich sicher, daß die Deutschen ihre tragische Vergangenheit noch lange nicht bewältigt haben.



## UMFORMUNGEN

### 1. WIEDERHOLUNG DER NEBENSÄTZE:

Bitte vervollständigen Sie diese Geschichte mit:

**nachdem – bis – solange – wenn – seitdem - als – bevor – sobald – während – weil – da – daß – damit - um .. zu – obwohl – falls – anstatt - je (desto) - + Infinitivsätze + Relativsätze + indirekte Fragesätze**

### ÜBUNG

Jede der oben genannten Nebensatzkonstruktion muß mindestens einmal vorkommen!

### EINE GESCHICHTE, \_\_\_\_\_ JEDEM PASSIEREN KÖNNTE

(Es gab einmal einen Angestellten, \_\_\_\_\_ in München einen Deutschkurs besuchen wollte)

\_\_\_\_\_ er am Münchner Flughafen ankam, regnete es in Strömen. \_\_\_\_\_ er sein Gepäck hatte, ging er zum Ausgang. Er rannte, \_\_\_\_\_ er es eilig hatte, \_\_\_\_\_ der Deutschkurs in einer Stunde beginnen sollte. \_\_\_\_\_ er nach einem Taxi rief, fiel ihm ein, \_\_\_\_\_ die Adresse der Sprachschule in seinem Koffer war.

\_\_\_\_\_ er den Koffer geöffnet hatte, \_\_\_\_\_ die Adresse \_\_\_\_\_ suchen, bemerkte er, \_\_\_\_\_ er sie wahrscheinlich zu Hause vergessen hatte, \_\_\_\_\_ seine Frau den Zettel auf seine Hemden gelegt hatte. Immer das gleiche Problem, \_\_\_\_\_ er auf Geschäftsreise war!

\_\_\_\_\_ sich zu ärgern, beschloß er, ein Bier in der Flughafenbar zu trinken, \_\_\_\_\_ er ein bißchen zur Ruhe kommen konnte.

\_\_\_\_\_ er in München gelandet war, hatte er nur Pech! \_\_\_\_\_ länger er nachdachte, desto mehr zweifelte er an seinem Entschluß, diesen Deutschkurs zu machen.

\_\_\_\_\_ er die Adresse nicht finden würde, könnte er vielleicht den nächsten Flug zurück nehmen?!

Er trank sein Bier aus, aber \_\_\_\_\_ er aus der Flughafenbar ging, mußte er sein Bier bezahlen. \_\_\_\_\_ er in seine Brieftasche sah, \_\_\_\_\_ das deutsche Geld \_\_\_\_\_ suchen, fand er (natürlich) die Adresse der Sprachschule. Er nahm ein Taxi und kam glücklich in der Schule an, \_\_\_\_\_ er noch vier Wochen bleiben sollte.

Nach der ersten Stunde fragte er sich, \_\_\_\_\_ er diese Sprache lernen könnte, und \_\_\_\_\_ er einen kompletten Satz sprechen könnte.....

\_\_\_\_\_ er in München war, trank er jeden Abend eine Maß Bier, \_\_\_\_\_ seine strapazierten Nerven \_\_\_\_\_ beruhigen. \_\_\_\_\_ er drei Monate später nach Hause flog, lernte er sehr gut Deutsch.

ÜBUNGEN:

Bitte formen Sie die folgenden Sätze in nur einen Hauptsatz um:

Nachdem die neue Arbeitszeitregelung in Kraft getreten ist, dürfen Überstunden nicht mehr ausbezahlt werden.

Bevor Feierabend ist, sollte jeder die wichtigsten Telefonate erledigt haben.

Weil es eine Umstrukturierung gab, verloren viele Arbeiter ihren Arbeitsplatz.

Wenn der Vertrag gebrochen wird, werden die geschädigten Vertragspartner Anklage erheben.

Die Entscheidung, die getroffen werden soll, muß vorher gründlich abgewogen werden.

Falls die nächsten Tarifrunden scheitern, drohen den Angestellten schlechtere Arbeitsbedingungen.

Obwohl sich die Rahmenbedingungen verschlechtert haben, müssen sich die Arbeitnehmer glücklich schätzen, einen Arbeitsplatz zu haben.

Da es eine Asienkrise gab, gab es internationale Börsenturbulenzen.

Sobald die Arbeitsverträge aufgelöst sind, tritt eine neue Regelung in Kraft.

Dem Mitarbeiter, der entlassen wurde, weil er gestohlen hatte, konnte leider keine neue Stelle vermittelt werden. (1 Satz!)

Damit das Betriebsklima besser wird, werden alle Manager zu Führungsseminaren geschickt.

Weil manche Führungskräfte nicht sehr flexibel sind, haben diese Seminare oft wenig Erfolg.

Das Weiterbildungsprogramm, das von der Firma geplant wurde, kostet folglich unnötig viel Geld.

Das Geschäftsjahr, das vergangen ist, hatte eine schlechte Bilanz zu verbuchen.

Nachdem die nächste Standortkontrolle erfolgt ist, muß die Firma neu bilanzieren.

Während offiziell gearbeitet wird, sind private Telefonate unzulässig.

Da die Firma ihr 150jähriges Jubiläum feierte, gab es eine große Feier in Berlin.

Es war auf einen verhaltensbedingten Grund zurückzuführen, daß ihm gekündigt wurde.

Das Geschäftsjahr, das gerade beginnt, muß besser bilanziert werden.

Weil es eine Wirtschaftskrise gab, stiegen die Arbeitslosenzahlen weiter an.

Die Maßnahmen, die bezüglich der Modernisierung getroffen werden müssen, sind schon lange überfällig.

Die Maßnahmen, die vor langer Zeit getroffen worden sind, entsprechen kaum dem heutigen Stand.

Es zahlt sich sicherlich noch aus, daß die ausländischen Mitarbeiter so eifrig Deutsch lernen.

**Lösung:**

Und als Hausaufgabe eventuell wieder zurück: (Vom Hauptsatz in den Nebensatz)

Nach dem Inkrafttreten der neuen Arbeitszeitregelung dürfen Überstunden nicht mehr ausbezahlt werden.

Vor Feierabend sollte jeder die wichtigsten Aufgaben erledigt haben.

Durch eine Umstrukturierung bedingt verloren viele Arbeiter ihren Arbeitsplatz

Bei Vertragsbruch werden die geschädigten Vertragspartner Anklage erheben.

Die zu treffende Entscheidung muß vorher gründlich abgewogen werden..

Bei Scheitern der nächsten Tarifrunden drohen den Angestellten schlechtere Arbeitsbedingungen.

Trotz der Verschlechterung der Rahmenbedingungen müssen sich die Arbeitnehmer glücklich schätzen, einen Arbeitsplatz zu haben.

Wegen der Asienkrise gab es internationale Börsenturbulenzen.

Mit Auflösung der Arbeitsverträge tritt eine neue Regelung in Kraft.

Dem wegen Diebstahls entlassenen Mitarbeiter konnte leider keine neue Stelle vermittelt werden.

Zur Verbesserung des Betriebsklimas werden alle Manager zu Führungsseminaren geschickt.

Infolge der mangelnden Flexibilität mancher Führungskräfte haben diese Seminare oft wenig Erfolg.

Das von der Firma geplante Weiterbildungsprogramm kostet folglich unnötig viel Geld.

Das vergangene Geschäftsjahr hatte eine schlechte Bilanz zu verbuchen.

Nach der nächsten Standortkontrolle muß die Firma neu bilanzieren.

Während der offiziellen Arbeitszeit sind private Telefonate unzulässig.

Anläßlich des 150jährigen Firmenjubiläums gab es eine große Feier in Berlin.

Seine Kündigung war auf einen verhaltensbedingten Grund zurückzuführen.

Das angehende Geschäftsjahr muß besser bilanziert werden.

Aufgrund einer Wirtschaftskrise stiegen die Arbeitslosenzahlen weiter an.

Die bezüglich der Modernisierung zu treffenden Maßnahmen sind schon lange überfällig.

Die vor langer Zeit getroffenen Maßnahmen entsprechen kaum dem heutigen Stand.

Das eifrige Deutschlernen der ausländischen Mitarbeiter zahlt sich sicherlich noch aus.

## ÜBUNG:

Bitte machen Sie aus den folgenden Satzkonstruktionen jeweils einen Haupt- und einen Nebensatz:

Bei Verschlechterung der Geschäftslage plant die Firma Siemens eine sofortige Trennung von diesen Bereichen.

Ein Verkauf der weniger gewinnbringenden Bereiche ist leider sehr kurz gedacht.

Heinrich v. P. faßte diesen Entschluß zur Rettung seines eigenen Kopfes und zur Beruhigung der unzufriedenen Aktionäre.

Trotz guter Zukunftsprognosen im Bereich Halbleiter wird den Aktionären zuliebe das Geschäft veräußert.

Infolge einer momentanen Krise sanken die Preise für Halbleiter weltweit dramatisch.

Vor dem Börsengang muß der geschwächte Bereich aber erst fit gemacht werden.

Nach Erreichen dieses Zieles erhofft Siemens einen Aufwärtstrend des Aktienmarktes.

Die von der Firma so beruhigten Aktionäre wollen folglich bald Gewinne verbuchen.

Eine derartige Abhängigkeit von den Launen des Aktienmarktes und denen der Geldinstitute erscheint sehr kurz gedacht.

Die entscheidenden Personen dürften sich nicht nur der Willkür des Aktienindex unterwerfen.

Die immer häufiger verwendeten Begriffe wie ‚bench-marking‘ und ‚share-holder-value‘ klingen schrecklich ignorant.

Die in diesem Zusammenhang zu bedenkenden Probleme werden leider oft vergessen.

Zur Steigerung der Kapitalrendite ist oftmals eine langjährige Entwicklung im Rahmen einer gesunden Firmenkultur nötig.

Das sofortige Abstoßen von momentan ungesunden Bereichen fördert nur die Arbeitslosigkeit.

Ein nicht handlungsfähiger Vorstandsvorsitzender muß seinen Sessel bald räumen.

Mit dramatischer Zuspitzung des Weltmarktes laufen alle Firmen Gefahr in den Sog der Abhängigkeit zu geraten.

Die bisher getroffenen Maßnahmen zur Erhaltung der schwächeren Bereiche müssen der Globalisierung weichen.

Bis zum nächsten Aufwärtstrend der Halbleiter müssen sich die Verantwortlichen zur Schadensbegrenzung ins Zeug legen. (2 Sätze!)

Mit den letzten Bundestagswahlen trat keine gesetzliche Hilfe für die Industrie in Kraft.

Während der letzten Talfahrt des Aktienkurses gerieten die Vorstände in Panikstimmung.

Die zu lösende Aufgabe stellt sich als nicht einfach dar.

Infolge einer Weltwirtschaftskrise drohen allen Firmen große Einbußen.

Durch die Bereichsausgliederung bedingt werden 60 000 Mitarbeiter ihren Siemensstatus verlieren.

Seit der letzten Vollversammlung wurde der Ruf nach höheren Gewinnen laut.

In Anbetracht der aufkommenden Müdigkeit schlägt der Kursleiter eine kurze Pause vor.

## FUNKTIONALVERBEN

Was sind Funktionalverben?

Funktionalverbgefüge sind laut Duden Verbindungen eines Funktionsverbes wie z.B. **machen, tun, kommen, gehen, bringen, halten, gelangen, geraten, stellen, versetzen, stehen, erteilen, erheben** mit einem Nomen, die

zum Teil mit einfachen Verben übersetzt werden können (*glauben/glauben schenken, meinen/ der Meinung sein, erlauben/Erlaubnis geben*)

zum Teil unübersetzbar sind (*in Kraft treten, in Aussicht stellen...*). Oft haben andere Sprachen für diese Formen einfache Verben.

Die Verben haben in diesen Konstruktionen ihre Bedeutung fast verloren. Der Hauptsinträger ist das Nomen: Erlaubnis geben, eine Mitteilung machen ...

Besonders häufig findet man Funktionalverbgefüge in der formellen Sprache, sowie in Fachsprachen. Viele Kritiker und Sprachpuristen sprechen von einem ‚Schwellcharakter der deutschen Sprache‘, von einem Hang zur Nominalisierung. Sie kämpfen für die reine verbale Ausdrucksweise.

Doch es gibt auch gute Gründe für diese Verbkonstruktionen:

*„Die Funktionsverben sind zahlreich und wichtig. Auch wenn sie oft zu überflüssigen und gesetzten Redewendungen führen, die mancher Redner für besonders wirksam halten mag (eine Maschine zur Aufstellung bringen, eine Anordnung treffen...) vergrößern sie die Aussagemöglichkeiten und können sogar das reibungslose Funktionieren der Sprache dann erleichtern, wenn über neue Phänomene und Vorkommnisse gesprochen werden soll ( )“* Duden

Es ist nämlich leichter, ein neues Funktionsverbgefüge zu bilden, als ein neues Verb zu erfinden. Gerade in Fachsprachen ist das sehr hilfreich.



Übungen:

1. Suchen Sie bitte zu den folgenden Verben die entsprechenden Funktionalverben:

1. helfen	(die) Erlaubnis erteilen
2. beauftragen	in Erinnerung rufen
3. erwägen	Kritik üben
4. beschließen	(einen) Beitrag leisten
5. erlauben	Hilfe leisten
6. meinen	sein Bedauern äußern
7. sich irren	eine Entscheidung treffen
8. bedauern	eine Verabredung treffen
9. beitragen	ein Referat halten
10. erinnern	Meldung erstatten
11. kritisieren	eine Vollmacht erteilen
12. wissen	einen Rat erteilen
13. referieren	in Erstaunen versetzen
14. glauben	eine Einigung erzielen
15. beweisen	im Irrtum sein
16. melden	einen Beschluss fassen
17. raten	Verhandlungen führen
18. unterrichten	in Kenntnis setzen
19. bevollmächtigen	einen Auftrag erteilen
20. sich entscheiden	der Ansicht sein
21. erstaunen	(seine) Zustimmung geben
22. vorwerfen	in Erwägung ziehen
23. beantragen	einen Versuch unternehmen
24. sich einigen	einen Beweis erbringen
25. versuchen	Kenntnis haben
26. zustimmen	den Anspruch erheben
27. vorsorgen	Glauben schenken
28. beanspruchen	einen Vorwurf erheben
29. verhandeln	einen Antrag stellen
30. sich verabreden	Unterricht erteilen
31. informieren	Verzicht üben
32. verzichten	Vorsorge treffen

2. BITTE ÜBERSETZEN SIE DIESE IN IHRE MUTTERSPRACHE:

• <b>in Vergessenheit</b> geraten
• der <b>Meinung</b> sein
• <b>Abschied</b> nehmen (von)
• <b>zur Sprache</b> kommen/bringen
• <b>Bilanz</b> ziehen
• <b>eine/die Forderung</b> stellen
• <b>in Abhängigkeit</b> geraten (von)
• <b>im Irrtum</b> sein
• <b>Bedauern</b> äußern (über)
• <b>einen Beitrag</b> leisten (zu)
• <b>in der Lage</b> sein
• <b>von Bedeutung</b> sein (für)
• <b>einen/den Beruf</b> ergreifen
• <b>in Erfüllung</b> gehen
• <b>vor Augen</b> führen/halten
• <b>Gefahr</b> laufen
• <b>in Kauf</b> nehmen
• <b>in Erinnerung</b> rufen
• <b>in Einklang</b> stehen (mit)
• <b>in Verbindung</b> bringen/stehten (mit)
• <b>unter Strafe</b> stellen
• <b>Kritik</b> üben (an)
• <b>eine Entscheidung</b> treffen
• <b>außer acht</b> lassen
• <b>außer Zweifel</b> stehen
• <b>zum Stillstand</b> kommen
• <b>in Sicht</b> sein
• <b>Vorwürfe</b> erheben/machen
• <b>zur Rechenschaft</b> ziehen
• <b>den Anfang</b> machen
• <b>in Betrieb</b> nehmen/sein
• <b>in Zusammenhang</b> stehen (mit)
• <b>in Gang</b> kommen
• <b>einen/den Antrag</b> stellen
• <b>eine Maßnahme</b> /Maßnahmen ergreifen
• eine/die <b>Verantwortung</b> übernehmen
• <b>im Begriff</b> sein
• <b>zu Hilfe</b> kommen
• <b>in Betracht</b> ziehen
• <b>zur Folge</b> haben
• <b>zur Diskussion</b> stehen/stellen
• <b>eine Einigung</b> erzielen
• <b>zur Einsicht</b> kommen/bringen

• <b>einen Versuch</b> machen/unternehmen
• <b>in Rückstand</b> geraten
• <b>zur Überzeugung</b> kommen
• <b>zum Opfer</b> fallen
• <b>in Widerspruch</b> stehen (zu)
• <b>auf Kritik</b> stoßen
• <b>in/außer Kraft</b> treten/sein
• <b>in Aussicht</b> stellen
• <b>zum Zuge</b> kommen
• <b>zu Ende</b> gehen/bringen
• <b>eine Chance/Gelegenheit</b> ergreifen
• <b>sich Mühe</b> geben
• <b>außer Betracht</b> lassen
• <b>in Erwägung</b> ziehen
• <b>zum Durchbruch</b> kommen
• <b>zum Ergebnis</b> kommen
• <b>ein Referat</b> halten
• <b>in Versuchung</b> geraten
• <b>den Ausschlag</b> geben
• <b>in Vergessenheit</b> geraten
• <b>Glauben</b> schenken
• <b>Nachforschungen</b> anstellen
• einen/ <b>den Beweis</b> erbringen
• <b>zum Abschluß/Schluß</b> bringen/kommen
• <b>Anspruch</b> erheben (auf)
• <b>Anzeige</b> erstatten (gegen)
• <b>Bericht</b> erstatten (über)
• <b>Meldung</b> erstatten
• <b>einen Rat</b> erteilen
• <b>Unterricht</b> erteilen
• <b>Vollmacht</b> erteilen
• die/ <b>eine Erlaubnis</b> geben/erteilen
• den/ <b>einen Beschluß</b> fassen
• <b>recht</b> haben/geben
• <b>Übereinkunft</b> erzielen
• <b>Verhandlungen</b> führen
• <b>den Vorzug</b> geben
• <b>Kenntnis</b> haben (von)
• <b>Hilfe</b> leisten
• <b>Folge</b> leisten
• <b>Bezug</b> nehmen (auf)
• <b>in Verhandlungen</b> stehen (mit)
• <b>eine Verabredung</b> treffen

3. Ordnen Sie die oben genannten Konstruktionen nach den Funktionsverben:

stellen/stehten:

bringen/kommen:

geben/erteilen:

erzielen:

geraten:

erstatten:

sein:

führen/halten:

ziehen:

nehmen:

erstatten:

leisten:

Restliche Verben:

#### 4. DAS WUNDER ,TECHNIK‘?

(abgeändert aus Schumann, Mittelstufe Deutsch)

Der Einsatz von Technik \_\_\_\_\_ bereits im Altertum **zur Folge**, daß gigantische Werke entstanden. Pyramiden, Wasserleitungen, Straßen und Kanäle wurden mit einfachen Mitteln erbaut. Seit der industriellen Revolution, die vor etwa 200 Jahren **den Anfang nahm**, \_\_\_\_\_ immer mehr technische Innovationen **zum Durchbruch**. Dieser Prozeß, der damals **in Gang** \_\_\_\_\_, ist bis heute nicht **zum Stillstand gekommen**. Wenn wir den Experten **Glauben** \_\_\_\_\_, dann **stehen wir am Anfang** einer Epoche, die uns wegen der zunehmenden Technisierung viele Perspektiven **in Aussicht** \_\_\_\_\_.

Hoffnungsvolle Perspektiven, aber auch beängstigende. Technik wird meist mit Fortschritt **in Verbindung** \_\_\_\_\_. Wer sich die positiven Wirkungen der Technik **vor Augen** \_\_\_\_\_, **kommt vielleicht zu dem Schluß**, daß mit ihrer Hilfe ein alter Traum der Menschheit **in Erfüllung** \_\_\_\_\_ wird: Die Befreiung von schwerer körperlicher Arbeit, von Hungersnöten und Epidemien. Der Einsatz von Technik hat einen hohen Lebensstandard gebracht, den keiner **in Frage** \_\_\_\_\_. Für diesen Vorteil \_\_\_\_\_ wir gern manchen Nachteil **in Kauf**. Besonders die Kommunikations- und Transporttechnik **bringt** uns große **Erleichterungen**. Dennoch \_\_\_\_\_ die rasante Entwicklung der Technik immer mehr **auf Kritik**:

1. Moderne Computer-, Kern- und Gentechnik wird mit Überwachung, Kontrolle und Manipulation **in Verbindung** \_\_\_\_\_. Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Technik setzt nämlich eine weiterentwickelte Ethik und Verantwortungsbewußtsein voraus. Allein der gigantischen Rüstungsindustrie \_\_\_\_\_ täglich viele Menschen **zum Opfer**. Ein Ende dieses Debakels **ist** noch lange nicht **in Sicht**, solange die Regierenden nicht **zur Einsicht** \_\_\_\_\_, daß durch Waffentechnologie mit Sicherheit kein Friede garantiert wird. Vielmehr wird eher immer grausamer werdenden Kriegen **Vorschub geleistet**.

2. Die Menschen \_\_\_\_\_ mehr und mehr **in Abhängigkeit** von komplizierten technischen Systemen, die sie nicht fehlerfrei bedienen können. Menschliches Versagen in Zusammenhang mit Technik führt nicht selten zu Katastrophen. Konsequenzen dieser Fehler wie Flugzeugunglücke, Tanker-, Reaktorunfälle und vieles mehr müssen **in Kauf** \_\_\_\_\_ werden.

3. Alte lebenswichtige Fähigkeiten des Menschen sind **in Vergessenheit** \_\_\_\_\_. Wer \_\_\_\_\_ heute noch **in der Lage**, seine Schuhe zu reparieren, ein Haus zu bauen, Brot zu backen, Käse oder Butter herzustellen?

4. Die zunehmende Entfremdung vom ‚natürlichen‘ Leben \_\_\_\_\_ **in Zusammenhang** mit der Spezialisierung und Arbeitsteilung. Wer glaubt, daß damit alles besser wird, der **ist im Irrtum**. Streß, Tempo und Leistungsdruck \_\_\_\_\_ **zur Sprache**, wenn die modernen Arbeitsbedingungen **zur Diskussion** \_\_\_\_\_.

5. Auch im Medizinbereich \_\_\_\_\_ die Entwicklung der Technik nicht immer **im Einklang** mit den Bedürfnissen des Menschen. Extrem teure medizinische Apparate verlängern oft sinnlos das Leiden eines Menschen, das ohne Technik schon längst **zu Ende** \_\_\_\_\_ wäre. Allerdings ist es schwierig, eine **Entscheidung** zu \_\_\_\_\_, ab welchem Punkt die Apparatedizin nur noch Kosten verursacht und keinen Sinn mehr macht. Alles in allem aber sollte man die enormen Vorteile der Medizintechnik

nicht **außer Acht** \_\_\_\_\_. Die Bekämpfung von Seuchen und Epidemien **ist von** weitaus größerer **Bedeutung** für die Menschheit.

6. Der unverantwortliche Einsatz der modernen Technik \_\_\_\_\_ auch unsere natürliche Umwelt **in Gefahr**. Wir \_\_\_\_\_ **im Begriff**, die Rohstoff- und Energiereserven auf Kosten unserer Nachkommen auszubeuten. Viele Umweltsünder werden nicht **zur Rechenschaft** \_\_\_\_\_, obwohl entsprechende Gesetze längst **in Kraft sind**. Umweltverschmutzung soll zwar **unter Strafe gestellt** werden, doch die Angst um Arbeitsplätze, die ebenfalls der Technik **zum Opfer** \_\_\_\_\_ sind, ist inzwischen so groß, daß eine umweltschonende Politik **auf Kritik** \_\_\_\_\_. Erst die Arbeit, dann die Umwelt lautet die Devise.

7. Viele Länder der dritten Welt \_\_\_\_\_ **sich Mühe**, durch moderne Technik aus dem Westen zu einem gewissen Wohlstand zu kommen. Mögliche Opfer \_\_\_\_\_ **außer Acht**, denn sie \_\_\_\_\_ **Gefahr**, in wirtschaftliche **Abhängigkeit** zu den Staaten zu \_\_\_\_\_, die ihnen eigentlich **zu Hilfe** \_\_\_\_\_ sollten. Die unkritische Übernahme von Technik **steht oft im Widerspruch** zur eigenen Tradition. Möglicherweise *hat* dies den Verlust der nationalen Identität und der Kultur **zur Folge**.

Wenn **man Bilanz** \_\_\_\_\_, **kommt** man jedoch **zu dem Ergebnis**, daß Technik weder nur gut noch nur schlecht ist, aber **ihren Preis hat**. Nicht nur Alternative sind deshalb **zur Überzeugung** \_\_\_\_\_, daß wir von unserem bisherigen Wachstumsdenken **Abschied** \_\_\_\_\_ müssen.

Die meisten Staaten **stehen aber unter Druck** des internationalen Wettbewerbs. So will auch Deutschland im Vergleich zu anderen Industriestaaten nicht **in technologischen Rückstand** \_\_\_\_\_.

## PRÄPOSITIONEN MIT DEM GENITIV

### Übungen

In den folgenden Übungen finden Sie fast alle Genitivpräpositionen. Darüber hinaus gibt es nur noch ein paar sehr seltene Fälle.

**innen - diesseits - jenseits - unterhalb - oberhalb - anlässlich - während - abseits - unweit - längs - außerhalb - innerhalb - zeit - seitens (von seiten) - inmitten**

\_\_\_\_\_ des Lärmschutzwalls ist es ruhiger als \_\_\_\_\_.

Sie entschied sich \_\_\_\_\_weniger Stunden für die neue Position als Abteilungsleiterin..

\_\_\_\_\_der Ladenöffnungszeiten sind die Geschäfte geschlossen.

\_\_\_\_\_Münchens liegt der Marienplatz

\_\_\_\_\_der Grenze gab es kilometerlange Stauungen.

\_\_\_\_\_des 150jährigen Firmenjubiläums der Firma Siemens gab es ein gigantisches Fest in Berlin.

\_\_\_\_\_des Stadtzentrums gibt es ruhige Wohnungen.

\_\_\_\_\_Heinrich von Pierers Rede lauschten die Siemensmitarbeiter.

\_\_\_\_\_der Wolken scheint immer die Sonne.

\_\_\_\_\_der überschwemmungsgefährdeten Flüsse werden Deiche gebaut.

\_\_\_\_\_des Kursraumes befinden sich die Toiletten.

\_\_\_\_\_seines Lebens war er ein Chauvinist.

\_\_\_\_\_der Wolken regnet es meistens.

\_\_\_\_\_der Teilnehmer besteht großes Interesse an der Grammatik.

\_\_\_\_\_des Kurses sollten die Teilnehmer \_\_\_\_\_ des Raumes bleiben.

**angesichts - kraft - aufgrund - halber - infolge - mangels - laut - zugunsten - wegen – hinsichtlich - zuungunsten**

\_\_\_\_\_Zeitungsberichten sollte es in Deutschland eine Steuerreform.



Die Deutschen machen sich derzeit \_\_\_\_\_ keine großen Hoffnungen auf Besserung.

\_\_\_\_\_ der Arbeitslosenzahlen ist keine Besserung zu ahnen.

\_\_\_\_\_ der schwierigen finanziellen Lage muss man mit weiteren Steuererhöhungen rechnen.

\_\_\_\_\_ Kompetenz der Regierenden verbessert sich wie immer wenig zum Guten.

\_\_\_\_\_ der international dramatischen Verluste fiel der DAX.

Im Zweifelsfall müssen sich die Regierenden \_\_\_\_\_ des Deutschen und \_\_\_\_\_ der anderen Länder entscheiden.

Der ehemalige Finanzminister Oskar Lafontaine versuchte \_\_\_\_\_ seines Amtes die Bundesbank zu beeinflussen. (Was auf große Kritik stieß)

\_\_\_\_\_ seiner Frau Doris Schröder-Köpf machte sich Gerhard Schröder bei Feministinnen unbeliebt.

Der öffentlichen Meinung \_\_\_\_\_ ist Doris Schröder-Köpf eine ideale Ehefrau: Die Frau an seiner Seite!

**trotz - ungeachtet - statt - anstelle - einschließlich (inklusive)- anhand - mittels - zwecks - bezüglich - abzüglich - zufolge - um...willen - seitens**

\_\_\_\_\_ der Meldungen war die Lage in den Katastrophengebieten verheerend.

\_\_\_\_\_ der Vorwarnungen wurde \_\_\_\_\_ der Regierung nichts unternommen.

\_\_\_\_\_ des roten Kreuzes helfen zahlreiche Hilfsorganisationen in den betroffenen Gebiet.

\_\_\_\_\_ einer schnellen Rettungsaktion \_\_\_\_\_ helfen viele Menschen ganz unbürokratisch.

\_\_\_\_\_ der vielen Tragödien fällt einem nichts Tröstliches ein.

\_\_\_\_\_ finanzieller Unterstützung sollten viele Menschen spenden.

\_\_\_\_\_ teure Luxusartikel zu kaufen, empfiehlt sich, den Armen zu helfen.

\_\_\_\_\_ einer Überweisung kann man schnell und unproblematisch Hilfe leisten.

\_\_\_\_\_ der großen Katastrophen leben die meisten, als ob sie das nichts angehe.

\_\_\_\_\_ einer Spendenquittung kann man Steuervorteile geltend machen

Man bezahlt die Steuern \_\_\_\_\_ der Summe, die man absetzen kann. (z.B. Spenden)

\_\_\_\_\_ der Renten- und Krankenkassenbeiträge muß der Arbeitnehmer eine stolze Summe von seinem Gehalt abziehen.

## PASSIV

### WERDEN-PASSIV

**(Es existiert ein Täter, der mit ‚von‘ fakultativ erwähnt werden kann)**

#### **Werden-Passiv bei transitiven Verben**

Aktiv: Die Lehrerin macht Übungen

Passiv: Die Übungen werden (von der Lehrerin) gemacht.

#### **Werden-Passiv bei intransitiven Verben**

Aktiv: Der Sohn dankte dem Vater

Passiv mit ‚es‘: Es wurde dem Vater (vom Sohn) gedankt

Passiv ohne ‚es‘: Dem Vater wurde (vom Sohn) gedankt

Aber:

#### 1. Zahlreiche intransitive Verben können/sollten überhaupt kein Passiv haben!

Aktiv: Ich schlafe im Bett

Passiv: Es wird (von mir) im Bett geschlafen. (schlecht!)

Aktiv: Diese Aussage beruht auf einem Irrtum.

Passiv: Auf einem Irrtum wird (von dieser Aussage) beruht. (unmöglich!)

Passiv: Handys wurden häufig nachgefragt. (unmöglich)

Passiv: Der Motor wird warm gelaufen. (unmöglich)

#### 2. Das Werden-Passiv bei zahlreichen intransitiven Verben hat oftmals kaum noch eine passivische Bedeutung.

Es wurde getanzt. (Man tanzte). Im Saal wurde gelacht (Man lachte). Bei uns wurde immer viel geschlafen (Man schlief viel)

3. Es drückt oft auch eine energische Aufforderung aus!

Jetzt wird aber gearbeitet. (Sie müssen/sollen jetzt arbeiten). Es wird geschlafen! (Ihr müßt/sollt jetzt schlafen)

4. Falsches Passiv als Ironie:

Er ist gegangen worden. (eigentlich falsch)

Drückt aus, daß die Person nicht ,aktiv'/freiwillig, sondern unter Zwang, gehen mußte.

Funktionalverben können meist nicht ins Passiv übersetzt werden:

Das Gesetz trat in Kraft. Unmöglich: *Das Gesetz wurde in Kraft getreten.*

## SEIN-PASSIV/ Zustandspassiv

Die meisten (aber nicht alle!) transitiven Verben, die ein Werden-Passiv bilden können, können auch ein Sein-Passiv bilden.

Aktiv: Ich öffne das Fenster  
 Werden Passiv: Das Fenster wird (von mir) geöffnet.  
 Zustands- oder Sein-Passiv: Das Fenster ist geöffnet.  
 Das Fenster ist von mir geöffnet. (Falsch, denn im Sein-Passiv gibt es kein Agens/keinen Täter)

Das Zustandspassiv gibt den Zustand an, indem sich ein Subjekt nach vollzogener Handlung befindet, es kann nicht ins Aktiv zurückübersetzt werden!

Vorgänge, die keinen Zustand hinterlassen, können auch kein Zustandspassiv bilden:

Aktiv: Ich duze ihn.  
 Werden-Passiv: Er wird (von mir) geduzt.  
 Sein Passiv: Er ist geduzt. (Unmöglich!)

Aktiv: Ich sehe ihn.  
 Werden-Passiv: Er wird von mir gesehen.  
 Sein-Passiv: Er ist gesehen. (Unmöglich!)

**Einige Verben können nur Zustandspassiv und kein Werden-Passiv bilden, wenn der Zustand nicht durch einen ‚aktiven Täter‘ hervorgerufen wurde, sondern naturgegeben/vorhanden ist:**

Aktiv: Staub bedeckt die Bücher  
 Werden-Passiv: Die Bücher sind vom Staub bedeckt worden (Falsch, weil Staub kein Agens sein kann!)  
 Sein-Passiv: Die Bücher sind mit Staub bedeckt.

Aktiv: Lärm erfüllt den Raum  
 Werden-Passiv: Der Raum wird (vom Lärm) erfüllt. (Falsch!)  
 Sein-Passiv: Der Raum ist von Lärm erfüllt.

**Ein bisschen Statistik:**

Passiv kommt gegenüber dem Aktiv relativ selten vor!

Je trivialer und umgangssprachlicher es wird, desto weniger Passiv. (1,2 % in Trivilliteratur und Boulevard-Presse/Umgangssprache)

Je höher das sprachliche Niveau, desto mehr Passiv. Laut Duden jedoch maximal 10% aller finiten Verbformen., z.B. in der SZ, Zeit u.s.w.

## Übungen:

Versuchen Sie bitte die folgenden Sätze ins Passiv zu übersetzen. Wann geht es nicht?

1. 1870 brach der deutsch-französische Krieg aus.
2. Nach dem Krieg gegen Frankreich gründete man 1871 das Deutsche Reich.
3. Otto von Bismarck proklamierte 1871 Wilhelm I zum deutschen Kaiser.
4. Der Reichstag wählte am 21.3.1871 Otto von Bismarck zum deutschen Reichskanzler.
5. 1890 entläßt Kaiser Wilhelm II den deutschen Reichskanzler Otto von Bismarck.
6. 1914 bricht der Erste Weltkrieg aus.
7. Beim berühmten Kampf um Verdun bekriegten sich Deutsche und Franzosen.
8. 1918 endet der Erste Weltkrieg.
9. 1919 traten Italien, Frankreich, USA, Großbritannien im Namen der Siegermächte in Versailles zusammen.
10. Sie verhandelten die Bedingungen des Versailler Vertrages.
11. Die Siegermächte stellten zahlreiche Forderungen an den Kriegsverlierer Deutschland.
12. Deutschland sollte Reparationskosten in unendlicher Höhe bezahlen.
13. Nach dem Ersten Weltkrieg gründet man die Weimarer Republik.
14. Am 6. 2. 1919 wählt die Nationalversammlung in Weimar Friedrich Ebert zum ersten Reichspräsidenten.
15. Die Deutsche Nationalversammlung beschließt den Versailler Friedensvertrag anzunehmen.
16. 1920 verkündet Adolf Hitler das 25 Punkte NS-Programm im Münchner Hofbräuhaus.
17. 1924 starb Lenin.

Versuchen Sie bitte die folgenden Sätze ins Aktiv zu setzen:

1. Am 5.März 1871 wurde die Philosophin und sozialistische Freiheitskämpferin Rosa Luxemburg geboren.
2. 1919 wurde sie zusammen mit ihrem Parteigenossen Karl Liebknecht von Rechtsradikalen ermordet.
3. 1869 ist die Sozialistische Arbeiterpartei von August Bebel und Wilhelm Liebknecht gegründet worden.
4. Am 30.1.1930 wird Adolf Hitler Reichskanzler.
5. 1934 wurde Heinrich Himmler Chef der deutschen Geheimen Staatspolizei (Gestapo).
6. 1935 wurden die Nürnberger Gesetze zum Schutz des deutschen Blutes verkündet.
7. 1939 wurde Hermann Göring zum Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches ernannt. Er wurde als Hitlers Nachfolger nominiert.
8. 1944 wurde von Graf von Stauffenberg ein Attentat auf Adolf Hitler verübt.
9. Hitler wurde nur leicht verletzt.
10. Stauffenberg wurde von der SS und Gestapo mit mehr als 7000 weiteren Verdächtigen verhaftet.
11. 5000 der Verdächtigen sind hingerichtet worden.
12. Die Münchner Widerstandsgruppe ‚Weiße Rose‘, deren wichtigste Mitglieder Hans und Sofie Scholl waren, wurden 1943 verhaftet und hingerichtet.
13. Ab 1942 wurde Deutschland planmäßig von den Alliierten bombardiert.
14. 1943 sind 200 000 Tonnen Bombenlast auf Deutschland geworfen worden.
15. Ein Großteil der Städte wie München, Berlin... wurde völlig zerstört.



Man berichtet, daß....

1. Am 22.4.1945 ist der Krieg von Hitler für verloren erklärt worden.
2. Am 28. April wurde Mussolini auf der Flucht in die Schweiz aufgespürt und exekutiert.
3. Am 29. April sind die Häftlinge des Konzentrationslagers Dachau von US-Truppen befreit worden.
4. Hitler wurde von einem Funkspruch informiert, daß die Lage aussichtslos ist. Seine Geliebte Eva Braun wird von ihm vergiftet, anschließend erschießt er sich.
5. Am 9.Mai 1945 ist die bedingungslose Kapitulation ausgesprochen worden.
6. Am 20.11.1945 wurden die Kriegsverbrecher im Rahmen der Nürnberger Prozesse angeklagt.
7. Am 1.10.1946 wurden die Prozesse beendet.